

Grußwort des Landrats Frithjof Kühn zur Eröffnung des VII. Kongresses der Europäischen Senioren Union am 02.11.2010 um 15.00 Uhr in Bad Honnef, Kursaal

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Dr. Worms,
sehr geehrte Delegierte, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich begrüße Sie herzlich auch im Namen des Rhein-Sieg-Kreises hier in Bad Honnef und freue mich über die Gelegenheit, Ihnen unseren Kreis näher vorstellen zu können.

Wie ein „Kragen“ umschließt der Rhein-Sieg-Kreis die ehemalige Bundesstadt Bonn und grenzt im Norden bis an die Domstadt Köln. Wir liegen damit quasi mitten in Europa, einen besseren Tagungsort für Ihren diesjährigen Kongress hätten Sie also gar nicht wählen können.

Europa mitzugestalten ist für den Kreis Auftrag und Grund genug, sich über unsere nationalen und europäischen Spitzenverbände für kommunale Belange einzusetzen und zudem vertiefende freundschaftliche Beziehungen zu unseren europäischen Nachbarn zu pflegen.

Meine Damen und Herren, mit rund 600.000 Einwohnern in 19 Städten und Gemeinden ist der Rhein-Sieg-Kreis der zweitgrößte Kreis in der Bundesrepublik.

Gerade in den letzten beiden Jahrzehnten konnten wir gute Erfolge bei der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung verzeichnen. Gründe dafür sind unter anderem:

- Der besondere Standortvorteil im „Speckgürtel“ von Köln und Bonn.
- Unsere exzellente Verkehrsanbindung; eingebunden in den transeuropäischen Schienenschnellverkehr schrumpfen Reisezeiten in die meisten Wirtschaftsmetropolen Europas auf wenige Stunden zusammen. Mit dem ICE erreicht man zudem den internationalen Flughafen Frankfurt

in weniger als 40 Minuten, die Flughäfen Köln/Bonn „Konrad Adenauer“ und Düsseldorf liegen in unmittelbarer Nähe.

- Unsere Marktnähe: in einem Radius von nur 100 Kilometern erreichen wir einen Markt von 40 Millionen kaufkräftigen Einwohnern in Europa.
- Die Wirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis ist vor allem mittelständisch geprägt mit einer außergewöhnlichen Branchenvielfalt. Das sorgt für Stabilität!
- Zu unseren Struktur- und Standortqualitäten gehören eine Spitzenausstattung an Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen ebenso wie eine hohe Wohn- und Freizeitqualität.

Ihnen ist bekannt: Die Bundeshauptstadt Deutschlands ist jetzt Berlin und nicht mehr Bonn.

Doch wir haben den Umzug von Teilen der Bundesregierung und Parlament gut gemeistert. Wichtige Politikbereiche mit den dazugehörigen Ministerien sind in Bonn geblieben. Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis wurden und werden als Wissenschafts-, Bildungs- und Verteidigungsstandort, als Standort für Umweltschutz und Gesundheit und als Standort für Entwicklungspolitik ausgebaut.

Der Rhein-Sieg-Kreis bietet aber auch eine abwechslungsreiche und interessante Kulturlandschaft mit einer Vielzahl von Sehenswürdigkeiten. Das Siebengebirge ist das Tor zum romantischen Rhein mit seinen Burgen und Schlössern und dem Mittelrheintal als Weltkulturerbe. Wir befinden uns hier in einem der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands.

Meine Damen und Herren, die Kernaussagen der demographischen Entwicklung sind uns allen bestens bekannt. Im Rhein-Sieg-Kreis hat rund jeder vierte unserer Bürgerinnen und Bürger das 60. Lebensjahr erreicht oder überschritten. Der prognostizierte Anteil an der Gesamtbevölkerung wird bis zum Jahre 2025 sogar auf über 30 Prozent steigen.

Im Vordergrund steht dabei die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, denn:

Die Lebenssituation älterer Menschen hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verändert, sie ist heute häufig bis ins hohe Alter durch Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Aktivität und freie Zeit zur Lebensgestaltung gekennzeichnet.

Es gibt nur für wenige Dinge wirkliche Altersgrenzen, wobei ich nicht an Charlie Chaplin denke, der mit 73 Jahren letztmals Vater wurde. Eher habe ich Konrad Adenauer vor Augen, der in diesem Alter seine Kanzlerschaft begann - und die dann folgenden 14 Jahre waren bekanntlich nicht unsere schlechtesten. Ein gesetzlicher Stichtag ist jedenfalls häufig ein fragwürdiger Wegweiser und wir erleben zurzeit ja auch, wie Übergänge von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand fließender werden.

Die meisten Senioren verstehen dabei gerade diesen Lebensabschnitt als Zeit aktiver Mitwirkung. Viele kümmern sich verstärkt um die Enkelkinder, manche betreuen oder pflegen sogar die eigenen Eltern. Wieder andere arbeiten an ihrer persönlichen Weiterbildung, nehmen verstärkt an kulturellen Veranstaltungen, Bewegungs- oder Sportaktivitäten teil. Das alles zeigt: Ältere Menschen sind ein „Aktivposten“ in unserer Gesellschaft. Nach dem Berufsleben oder der Familienzeit münden Freiräume häufig auch in ein Ehrenamt. Viele Senioren nutzen ihre Fähigkeiten und geben das, was sie in ihrem Leben gewonnen haben, an die Gesellschaft und nachkommende Generationen weiter. Senioren initiieren und beteiligen sich an neuen Projekten im Gemeinwesen, sie beraten und begleiten bestehende Initiativen bei Ihrer Arbeit und sind politisch aktiv. Sie bringen sich mit ihrer Erfahrung ein und verknüpfen so das Engagement für andere mit einem persönlichen Gewinn für sich selbst.

In dieser Mitarbeit und Mitverantwortung, meine Damen und Herren, kann ich Sie getreu Ihrem Kongressthema nur bestärken. Bürgerschaftliches Engagement ist eine gestaltende Kraft in Europa und gerade die Senioren sind „eine Stütze unserer Gesellschaft“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen konstruktiven Austausch und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.